

Neue Seilbahn braucht weniger Platz im Nationalpark als die alte

Initiatoren-Gruppe des Großprojektes in Waldeck-West am Edersee reagiert auf öffentliche Kritik

Waldeck – Die Initiatoren setzen sich ebenfalls für sanften Tourismus ein, betont Hartmut Kiewitter von der Ederseeseilbahn-Planungs-GmbH in einer Pressemitteilung als Reaktion auf öffentliche Kritik am Projekt. „Darum haben wir uns für eine Drei-Seile-Bahn entschieden, für deren Bau keine Schneise in den Wald geschlagen werden muss.“ Die Kabinen schweben oberhalb der Baumwipfel. Bei Störungen sei jederzeit gewährleistet, dass die Kabinen in ihre Stationen zurückgeführt würden. Lediglich eine Stütze müsse im

FFH-Gebiet des Schlossberges errichtet werden und dies zudem möglichst nah am vorhandenen, breiten Waldweg, um das sensible Gebiet möglichst gering zu beeinträchtigen. Wegen der im FFH-Gebiet geltenden hohen Schutzbedingungen ist es für die Erweiterung des Nationalparks vorgesehen.

Die Seilbahn-Ideengeber halten ihr Projekt auch deshalb trotzdem für vertretbar, weil die Schneise der jetzigen Seilbahn dann der Natur überlassen bleiben kann. Sie zählt zwar nicht zum FFH-Gebiet, aber nach der Erweite-

rung zum Nationalpark. Die neue Seilbahn würde somit den Bestandsschutz für die bestehende Trasse überflüssig machen.

Die neue Seilbahn würde die Verkehrsverbindung zwischen Waldeck und Waldeck-West durch ein umweltfreundliches, behindertengerechtes und leises Nahverkehrsmittel verbessern, argumentiert die Gesellschaft. Der Transport von Rollstühlen, Rollatoren, Kinderwagen und Fahrrädern werde möglich: eine Alternative zum Auto, während für Radler und Fußgänger eine sehr steile

Strecke vorhanden sei.

Die Entfernung von der Schifffahrt bis zur Talstation werde ebenso verkürzt wie die von der Bergstation zum Schloss. All das könne sich gut in die Verkehrsplanung für den gesamten Edersee einfügen, die beim Kreis in Arbeit sei. Für Wanderer seien reizvolle Rundwege durch die Kombi aus Schiff und Seilbahn bequem ohne Auto zu erreichen. Lässt Corona es zu, wollen die Seilbahn-Projektbetreiber ihre Pläne detailliert bei einer Bürgerversammlung im Waldecker Bürgerhaus präsentieren red



Breit: die Schneise für die bestehende Seilbahn, künftig Teil des Nationalparks..